

Zeitschrift: Oltner Neujaersblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 79 (2021)

Artikel: Ohne Wenn und Aber : Procap Schweiz - seit 90 Jahren in Olten verwurzelt
Autor: Wettstein, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Wenn und Aber

Procap Schweiz – seit 90 Jahren in Olten verwurzelt

Felix Wettstein

Von Olten aus in die Schweiz

Dieser Beitrag setzt die Reihe «Von Olten aus in die Schweiz» fort. Porträtiert werden Organisationen oder Unternehmen, die in Olten ihren Hauptsitz haben und ein Angebot bereitstellen, das der ganzen Schweiz zugute kommt. Heute der Verband Procap Schweiz an der Frohburgstrasse 4.

Procap Schweiz ist der grösste Mitgliederverband von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz und die grösste Selbsthilfeorganisation in diesem Bereich. Der Verein wurde vor 90 Jahren in Olten gegründet, damals unter dem Namen «Schweizerischer Invaliden-Verband». Er hat seither seinen Hauptsitz ununterbrochen in Olten. Martin Boltshauser, Mitglied der Geschäftsleitung, betont, dass Olten als Standort nie in Frage gestellt wurde: *«Die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus der ganzen Schweiz war und ist unbestritten ein Vorteil. Zudem hat Procap in absoluter Bahnhofsnähe gute Räumlichkeiten.»*

In der nationalen Geschäftsstelle an der Frohburgstrasse arbeiten rund 60 Personen. Nur eine Minderheit von ihnen ist auch in Olten oder in der näheren Region zuhause: Die meisten pendeln mit der Bahn aus den Regionen Basel, Bern, Luzern oder Zürich. Das ist sicher nicht untypisch für eine Institution, die auf etliche Fachspezialistinnen und Fachspezialisten angewiesen ist. Gleichwohl kennen diese nicht nur die kurze Strecke zwischen Bahnperрон und Bürotür. Martin Boltshauser verweist gerne darauf, dass Betriebsanlässe häufig in Olten stattfinden, dass einige der Mitarbeitenden regelmässig die Badi nutzen und dass sich fast alle über Mittag in den umliegenden Restaurants verpflegen. Auch diesbezüglich werden die kurzen Distanzen geschätzt. Ausserdem ist Olten in aller Regel der Ort für Führungssitzungen und für Zusammenkünfte des Zentralvorstandes und der nationalen Präsidentenkonferenz. Und etwa alle zwei Jahre ist die Delegiertenversammlung in der Dreitannenstadt zu Gast.

Procap ist jedoch nicht nur in Olten zuhause. Die rund 22 600 Mitglieder – mehrheitlich Menschen mit einer Beeinträchtigung – gehören in erster Linie einer der 38 regionalen Sektionen an, die im ganzen Land verteilt sind und alle Sprachregionen abdecken.¹ Die Sektionen führen Anlässe wie Kurse, Treffs, Feiern oder Ausflüge durch. Zudem gibt es rund 30 regionale Procap-Sportgruppen. Zum Teil sind sie in die Struktur der Sektionen integriert, zum Teil auch selbstständig und haben



Sporttag 2019 im Stadion Kleinholz, Olten

dann in der nationalen Vereinigung dieselben Rechte wie eine Sektion.² Die Dienstleistungen des Hauptsitzes stehen den Mitgliedern kostenlos oder vergünstigt zur Verfügung. Dazu gehören beispielsweise Beratungen zum hindernisfreien Bauen, Wohnen und Reisen sowie zum Sozialversicherungsrecht.

Die Aktivitäten in den Sektionen und in den Sportgruppen werden weitgehend von freiwilligen Helferinnen und Helfern getragen. Viele von ihnen leben selber mit einer Behinderung. Dies ist zweifellos ein Markenzeichen von Procap und auch ein Unterschied zu anderen Organisationen, die in erster Linie Fürsorgearbeit leisten. Auch der nationale Verband wird in den strategischen Gremien von einer Mehrheit von Menschen mit Behinderungen geführt. In den Fachabteilungen in Olten arbeiten auch viele Menschen ohne Behinderungen, aber mit einer hohen intrinsischen Motivation. Geschäftsleitungsmitglied Martin Boltshauser sagt dazu: *«Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen sollten zusammenarbeiten: Dieser inklusive Gedanke ist uns wichtig.»*

Es gibt in der Schweiz eine grosse Anzahl Institutionen im Bereich Behinderung. Umso mehr stellt sich die Frage, was eine Organisation wie Procap inhaltlich von anderen unterscheidet. Eine Abgrenzung kann schnell gezogen werden: Im Aufgabenfeld des betreuten Wohnens und Arbeitens sind in der Tat im ganzen Land zahlreiche lokal und regional verankerte Institutionen tätig. Sie bieten Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen an, die nicht eigenständig wohnen oder nicht im ersten Arbeitsmarkt angestellt werden können. Weiter gibt es regionale und nationale Organisationen, die

sich auf die Unterstützung bei einer ganz bestimmten Behinderungsform spezialisiert haben, zum Beispiel im Bereich der Seh- und der Hörbehinderung oder der psychischen Beeinträchtigung.

Procap widmet sich darum anderen Handlungsfeldern.³ Die wichtigsten sind zum einen Freizeit, Reisen und Sport für Menschen mit Behinderungen, zum zweiten die Beratungstätigkeiten (Rechtsberatung sowie Beratung zu hindernisfreiem Bauen, Wohnen, Verkehr und Reisen), drittens das Engagement für verbesserte politische und rechtliche Bedingungen.

Freizeit, Reisen, Sport

Seit 25 Jahren gibt es den Bereich «Procap Reisen». Der jährliche Ferienkatalog ist für viele Menschen mit Behinderungen im ganzen Land zu einem eigentlichen Markenzeichen von Procap geworden. Dieser umfangreiche und attraktiv aufgemachte Katalog umfasst eine breite Auswahl an barrierefreien und qualitativ hochstehenden Ferienangeboten, sowohl Individualreisen als auch betreute Gruppenreisen. Es gibt Angebote in allen Jahreszeiten, solche mit hohem Aktivitätslevel, andere mit dem Schwerpunkt «Erholung». Städtereisen sind genauso vertreten wie Flussschiffahrten oder Sprachreisen. Viele Reiseziele befinden sich in der Schweiz, ein bedeutender Teil im übrigen Europa, aber auch Ziele in fernen Kontinenten sind vertreten.⁴

Reisewillige werden von Olten aus persönlich beraten, gemeinsam mit ihnen wird jeweils die passende Destination gesucht. Das Team «Procap Reisen und Sport» unter Leitung der Oltnerin Helena Bigler umfasst 16 Mitarbeitende. Dieses einzigartige Angebot wäre jedoch nicht durchführbar ohne die rund 200 freiwilligen Begleitpersonen pro Jahr, die entweder als Betreuungspersonen bei den Gruppenreisen oder als Assistenz bei Individualreisen im Einsatz sind. Zudem kann Procap auf Zivildienstleistende zählen, die als Ferienbegleiter ihren Dienst leisten.

Wie erwähnt gehört Sport ebenfalls zu den thematischen Schwerpunkten von Procap. Alleine auf dem Gebiet des Kantons Solothurn gibt es drei regionale Sportgruppen: in Grenchen, Gerlafingen und Olten. Sie



Sporttag 2019

treffen sich wöchentlich zu polysportiven Betätigungen oder zum Schwimmen und zu Wassergymnastik. Mit dem Ziel, zur Inklusion beizutragen, arbeitet Procap auch mit anderen Organisationen zusammen. So wurde beispielsweise vor zwei Jahren in Zusammenarbeit mit dem Verein «IdéeSport», welcher ebenfalls in Olten ansässig ist, das Projekt «OpenSunday Inklusiv» entwickelt.⁵ Die Bifangturnhalle in Olten ist seither einer der Pilotstandorte für dieses Projekt für Kinder im Primar-schulalter mit und ohne Behinderungen.

Der nationale Verband organisiert im Abstand von zwei Jahren, jeweils in einer anderen Region, die «Procap Bewegungs- und Begegnungstage». Im August 2019 war dieser nationale Anlass im Kleinholz und im Oltnen Schwimmbad zu Gast. Derartige Anlässe werden immer wieder als Gelegenheiten genutzt, um die Distanz zwischen Menschen mit und ohne Behinderung aufzuweichen. Ein Beispiel war das Fussballmatch mit «gemischten» Mannschaften: Sportlerinnen und Sportler von Procap Seite an Seite mit Politikerinnen und Politikern aus Stadt und Region.

Bauberatung und Rechtsberatung

Menschen mit Behinderungen wollen wenn immer möglich «normal» wohnen, für sich selbst oder mit ihren Familien. Je nach Behinderung braucht es allerdings Anpassungen oder bestimmte Voraussetzungen. Zum einen bietet Procap Schweiz im Internet eine eigene Wohnungsbörse für rollstuhlgängige Wohnungen an. Hier kann inserieren, wer eine Wohnung anzubieten hat oder wer eine sucht. Darüber hinaus vermittelt Procap Tipps zur Suche, wenn die eigene Börse gerade nichts Passendes im Angebot hat.⁶

In Wohnungen, die grundsätzlich hindernisfrei sind, braucht es oft individuelle Anpassungen. Dazu hat Procap im Verbund mit weiteren Organisationen des Behindertenwesens ein schweizweites «Netzwerk behindertengerechtes Bauen» geknüpft.⁷ In jedem Kanton gibt es eine Beratungsstelle, welche einerseits Bauherr-



OpenSunday Inklusiv

schaften, Architektinnen, Baufachleute und Behörden unterstützt, andererseits Betroffenen die richtigen Empfehlungen vermittelt. Jene Fachstelle, die für die Kantone AG, SO und BL zuständig ist, ist in den Räumen des Zentralsekretariats an der Oltner Frohburgstrasse angesiedelt. Die Anforderungen an eine barrierefreie Wohnung sind vielfältig und umfassen weit mehr als den Verzicht auf Schwellen. Türen, Liftzugänge und Korridore müssen genügend breit sein, Griffe und Tischflächen eventuell abgesenkt werden, und Anpassungen gegenüber einer konventionellen Wohnung braucht meistens auch der Bad-WC-Bereich.

Nicht nur Nutzerinnen und Nutzer von Wohnungen, sondern auch Baufachleute und Behörden werden beraten und geschult. Procap wird oft auch bei Wettbewerben für Neubauten oder grösseren Umbauten zum Beispiel von öffentlichen Gebäuden beigezogen. Gleiches gilt für den Tiefbau, das heisst für Verkehrsflächen, Halte- und Umsteigestationen, verkehrsberuhigte Zonen und so weiter. Es ist oft ein Balanceakt, allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Ein Beispiel: Was einem Menschen mit einer Sehbehinderung im Strassenraum eine willkommene Orientierung bietet, ist für eine Person im Rollstuhl vielleicht eine zusätzliche Hürde oder Sturzgefahr.

Ebenfalls sehr gefragt ist die Rechtsberatung von Procap, denn besonders zum Sozialversicherungsrecht braucht es spezialisiertes Fachwissen.⁸ Im Fokus stehen oft Fragen zur Invalidenversicherung (IV) und zu den Ergänzungsleistungen (EL). Auch Familien mit behinderten Kindern sind froh um Unterstützung, damit sie sich im Dschungel der Bestimmungen zurechtfinden. Und an der Schwelle zum Rentenalter ändert für Menschen mit Behinderungen vieles, denn die IV ist nur in der Zeit des Erwerbslebens zuständig. Geschäftsleitungsmitglied Martin Boltshauser leitet als Jurist den Rechtsdienst von Procap und umschreibt diese Kernaufgabe mit den Worten: *«Wir beraten in allen Fragen der Sozialversicherung für alle Arten von Behinderungen und Einschränkungen. Wir bieten von der einfachen Begleitung am Anfang bis zur Rechtsvertretung vor Gericht das ganze Spektrum an.»*

Politisches Lobbying – und ein Blick in die Geschichte

Bis 2002 war die Organisation unter dem Namen «Schweizerischer Invaliden-Verband» (SIV) bekannt. Sie wurde am 27. Oktober 1930 von Henri Pavid (1893–1949) als Selbsthilfeorganisation gegründet.⁹ Pavid war selber Betroffener: Er lebte mit einer Beinprothese und erfuhr am eigenen Leib, was es bedeutet, arbeitslos und dabei ohne staatliche Unterstützung zu sein. Als junger Erwachsener war er nach Paris ausgewandert. Bei einem Unfall verlor er ein Bein, daraufhin kehrte er in die Schweiz zurück und wohnte in Olten.

Fünf Jahre vor der Gründung des SIV, im Jahr 1925, hatte das Schweizer Stimmvolk einem Verfassungsrartikel zur Schaffung einer Alters- und Invalidenversiche-

rung zugestimmt. Für die Verwirklichung dieses Versicherungsziels brauchte es jedoch eine Gesetzesgrundlage. Für den jungen Invalidenverband war dieses Gesetz zur Einführung einer obligatorischen staatlichen Invalidenversicherung, welche Menschen mit einer Behinderung ein minimales Einkommen sichert, in der Gründungszeit das wichtigste Anliegen. Es brauchte allerdings 30 Jahre Geduld und Hartnäckigkeit, bis es soweit war.¹⁰ Vorerst wurde, zur Konkretisierung des Verfassungsauftrags, nur die Schaffung der Altersversicherung vorangetrieben, was dann zur Einrichtung der AHV führte. Erst 1960 trat das Bundesgesetz über die Invalidenversicherung, kurz IV, in Kraft.

Doch damit war das politische Engagement des Invalidenverbandes noch lange nicht am Ziel: Es gab und gibt immer wieder Bedarf nach Aktualisierungen und Verbesserungen der Invalidenversicherung. Manchmal muss sich der Verband auch gegen einen drohenden Abbau der Sozialleistungen wehren, beispielsweise vor wenigen Monaten gegen die Absicht gewisser politischer Kreise, die Kinderrenten drastisch zu kürzen. Die Zeitschrift «Procap Magazin» greift jeweils in der Rubrik «Wofür wir kämpfen» aktuelle Themen auf und zeigt, wie sich gesetzliche und sozialpolitische Entscheidungen für Menschen mit Behinderungen auswirken. Ein Beispiel: Die eidgenössischen Räte haben vor kurzem das Bundesgesetz «Verbesserung zur Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung» beschlossen. Procap hat sich im Verbund mit weiteren Organisationen erfolgreich dafür eingesetzt, dass es für Eltern von schwer kranken oder behinderten Kindern einen Betreuungsurlaub gibt und dass zudem bei längerem Spitalaufenthalt der Kinder ein Pflegezuschlag bezahlt wird, wenn die Eltern im Spital anwesend sein müssen.¹¹

Diese Beispiele stehen stellvertretend für das zentrale sozialpolitische Anliegen von Procap: Menschen mit Behinderungen sollen menschenwürdig und selbstbestimmt leben können, sie sollen gleichwertig und selbstverständlich in das gesellschaftliche Leben integriert sein. *«Wir kämpfen für eine inklusive Gesellschaft. Diese respektiert Menschen so, wie sie sind.»*¹² Ohne Wenn und Aber.

1 www.procap.ch/no_cache/de/ueber-uns/sektionen.html

2 www.procap.ch/de/ueber-uns/sportgruppen.html

3 www.procap.ch/de/angebote.html

4 Procap Reisen: Ferien 2020, Barrierefrei Reisen in der Schweiz und im Ausland. Olten, Procap.

5 Felix Wettstein (2019). MidnightSports und OpenSunday. Oltner Neujahrsblätter 2020, S. 82–85.

6 www.procap.ch/de/angebote/online-service/wohnungsboerse.html

7 www.procap.ch/de/angebote/beratung-information/bauen-und-verkehr/bauberatung.html

8 www.procap.ch/de/angebote/beratung-information/rechtsberatung.html

9 <https://de.wikipedia.org/wiki/Procap>

10 www.procap-zuerich.ch/de/ueber-uns/geschichte.html

11 Sonja Wenger (2020). Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung: eine Übersicht. In: Procap Magazin 1/2020, S. 15–18.

12 www.procap.ch/de/ueber-uns.html